

61. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Köppling

Am Sonntag, dem 13. Jänner 1974, hielt die Freiwillige Feuerwehr Köppling ihre 61. Jahreshauptversammlung ab. Hauptbrandinspektor Strommer eröffnete die Versammlung, begrüßte alle Wehrkameraden, vor allem den Abschnittsbrandinspektor August Langmann, Ehrenhauptbrandinspektor Holzer, Bürgermeister Winklhofer und Gemeindegassier Wagner.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Wehrkameraden und unterstützenden Mitglieder brachte der Schriftführer das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung und den Jahresbericht 1973 zur Verlesung. Aus diesem Jahresbericht ging die umfangreiche Einsatz- und Übungstätigkeit des Jahres 1973, vor allem der Hochwassereinsatz am 23. und 24. Juni 1973, hervor.

Kassier Wenzl erstattete den Kassenbericht. Der Bürgermeister sagte dazu, daß die Wehrkasse nur durch den unermüdlichen Einsatz des Hauptbrandinspektors Strommer so in Ordnung ist, damit neben den vielfältigen Anschaffungen immer noch Geld für das kommende Jahr zur Verfügung steht. Auf Antrag der Kassenprüfer Fritz Hechtl und Karl Kasper wurde dem HBI und dem Kassier die **Entlastung** erteilt und ihnen für die vorbildliche Wirtschaftsführung Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung „Neuwahl des Kommandos“ übernahm der Abschnittsbrandinspektor den Vorsitz. Es wurden einstimmig gewählt: Johann Strommer, vlg. Schustermichl in Köppling, zum Hauptbrandinspektor, Fer-

dinand Wenzl, vlg. Deckerpauli in Köppling, zum Oberbrandinspektor und Anton Konrath, Uhrmachermeister in St. Johann o. H., zum Brandmeister. Zu Löschmeistern wurden ernannt: Johann Lach, Josef Nothdurfter, Edwin Lebitschnig, Franz Roßmann und Fritz Hechtl; zum Festobmann Gemeindegassier Anton Wagner.

Der HBI und der OBI dankten für das Vertrauen und versprachen, sich wie bisher ganz für die Wehr einzusetzen; sie appellierten aber eindringlich an die Kameraden, ihren Dienst ernst zu nehmen und zu den Einsätzen und Übungen verlässlich zu erscheinen.

Zu Kassenprüfern für das Jahr 1974 wurden Harald Papst und Franz Roßmann gewählt.

Der Abschnittsbrandinspektor beglückwünschte das neue Kommando und versicherte seine volle Unterstützung. Er klärte dann die Wehrkameraden über das Bestreben, Stützpunktfeuerwehren zu errichten, auf und sagte, daß deswegen die Ortsfeuerwehren keineswegs überflüssig werden, sondern weiterhin sehr wichtige Körperschaften im Dienste der Allgemeinheit bleiben.

Der Bürgermeister gab abschließend seiner Genugtuung Ausdruck, daß der langjährige und so bewährte HBI Strommer mit seinem OBI Wenzl wieder an der Spitze der Wehr stehen und versicherte seinerseits auch die volle Unterstützung der Gemeinde. Er appellierte an die Kameraden, fest zusammen zu halten und die diversen Kurse in der modernsten Feuerweherschule Europas in Lebring zu besuchen. Zum Schluß wies er auf die Notwendigkeit der Feuerbeschau hin und ersuchte die Wehrkameraden, in der Bevölkerung aufklärend zu wirken.